

Projektblatt zur Skizze

An das BMI - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
zur **Fördermaßnahme: Nationale Projekte des Städtebaus 2021**
im **Förderbereich: Projektauftrag 2021**

Magistrat der Stadt Gießen
Dezernat III/3 - Soziale Stadterneuerung, Berliner Platz 1, 35390 Gießen

**Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und
Raumforschung**

Online-Kennung: 100495091
Akronym: HE_Inselgaerten

**Deichmanns Aue 31-37
53179 Bonn**

	FKZ
	Kennwort
Eingerahmte Felder bitte freilassen	

Skizzeneinreicher: Magistrat der Stadt Gießen
Dezernat III/3 - Soziale Stadterneuerung
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Projektthema:

Gestaltung der Freiflächen in der Rotklinkersiedlung (RKS) mit Bewohnerbeteiligung, Einrichtung eines kulturellen Begegnungsortes als identitätsstiftenden Ort sowie der Aufbau einer nachbarschaftlichen Trägerstruktur zum Erhalt eines Alltagskulturdenkmals.

Projektlaufzeit: 01.07.2021 bis 31.12.2025

Zeichnungsberechtigte Person der Kommune: Frau Astrid Eibelshäuser, (Tel.: +49 641 306-1006),
astrid.eibelshaeuser@giessen.de

Wichtige Angaben:

Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Liste der beigefügten Skizzenunterlagen:

- Angaben zu den Ansprechpersonen
- Angaben zur Finanzierung
- Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung
- Projektbeschreibung

19.10.2020
Ort und Datum

Name / Unterschrift

A00 Projektskizzeneinreichende Kommune

Rechtsverbindlicher Name des/der Skizzeneinreichers/in <0110>

A01 Magistrat der Stadt Gießen
Dezernat III/3 - Soziale Stadterneuerung

Straße <0120>

A02 Berliner Platz 1

Postleitzahl <0150a>

A03 35390

Ort <0160a>

A04 Gießen

Bundesland <0130>

A05 Hessen

Postfach <0130>

A06 110820

Postleitzahl (zu Postfach)

A07 35353

Ort (zu Postfach) <0160b>

A08 Gießen

Telefon-Nr.: <0270>

A11 +49 641 306-1006

Fax-Nr.: <0281>

A12 +49 641 306-2519

E-Mail-Adresse

A13 astrid.eibelshaeuser@giessen.de

S00 Ausführende Stelle

Name <0210>

S01 Magistrat der Stadt Gießen
Dezernat III/3 - Soziale Stadterneuerung

Straße <0225>

S02 Berliner Platz 1

Postleitzahl <0230a>

S03 35390

Ort <0240a>

S04 Gießen

Bundesland <0220>

S05 Hessen

Postfach <0230b>

S06 110820

Postleitzahl (zu Postfach)

S07 35353

Ort <0240b>

S08 Gießen

Telefon-Nr.:

S11 +49 641 306-1006

Fax-Nr.:

S12 +49 641 306-2519

E-Mail-Adresse

S13 astrid.eibelshaeuser@giessen.de

SKI Personenbezogene Daten

Zeichnungsberechtigte Person der Kommune

P01	Anrede Frau	P02	Vorname Astrid	P03	Name <0294> Eibelshäuser	P04	akad. Grad
P05	Telefon-Nr.: <0295> +49 641 306-1006		P06				Fax-Nr.: <0297> +49 641 306-2519
P07	E-Mail-Adresse <0296> astrid.eibelshaeuser@giessen.de						
P08	Funktion Stadträtin						

2. Ansprechperson Projektleitung

	Anrede Frau		Vorname Anna		Name <0294> Hoffmann		akad. Grad Dr.
	Telefon-Nr.: +49 641 306-2207						Fax-Nr.: +49 641 306-2209
	E-Mail-Adresse anna.hoffmann@giessen.de						
	Funktion Koordinatorin für die Soziale Stadterneuerung						

P08	Anrede Frau	P09	Vorname Anne-Katrin	P10	Name <0294> Meier	P11	akad. Grad
P12	Telefon-Nr.: <0270> +49 641 306-1267		P13				Fax-Nr.: <0281> +49 641 306-2209
P14	E-Mail-Adresse <0280> anne-katrin.meier@giessen.de						

2. Weitere Kontaktperson (nur während der Antragsphase)

P38	Anrede	P39	Vorname	P40	Name <0294>	P41	akad. Grad
P42	Telefon-Nr.: <0270>		P43				Fax-Nr.: <0281>
P44	E-Mail-Adresse <0280>						

D00 Datenschutzhinweis:

FKZ:

3

Online-Kennung:

100495091

D01 Die in der Skizze enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden vom Empfänger der Skizze und seinen Beauftragten im Rahmen seiner/ihrer Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. diesem vorgehenden Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG).

Soweit in der Skizze personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Einreichers/in oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Ja

SKI Vorhabenbezogene Daten

V00 Vorhabenbeschreibung

Projekttitlel

V05 HE_Inselgaerten

Projektthema <0100>

V06 Gestaltung der Freiflächen in der Rotklinkersiedlung (RKS) mit Bewohnerbeteiligung, Einrichtung eines kulturellen Begegnungsortes als identitätsstiftenden Ort sowie der Aufbau einer nachbarschaftlichen Trägerstruktur zum Erhalt eines Alltagskulturdenkmals.

Kurzbeschreibung

Kurzbeschreibung des Projekts

Die Rotklinkersiedlung „Gummiinsel“ liegt im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ in der Nördlichen Weststadt. Die Rotklinkerhäuschen bilden als Reihenhaushgruppen mit Satteldach u. der großen Grünfläche ein geschlossenes Ensemble mit Gartenstadtcharakter. Die RKS hat in der Städtebau- u. Sozialgeschichte Deutschlands eine besondere Stellung, sie steht als Mahnmal für eine Sozialpolitik der Ausgrenzung. Der Erhalt der Siedlung als überregional bedeutendes soziokulturelles Denkmal hat hohe Priorität. Dies wird durch die Darstellung als Leuchtturmprojekt im ISEK deutlich und durch die im Rahmen der Nationalen Projekte des Städtebaus geförderte Mustersanierung von 10 WE, die die Grundlage für die weitere Sanierung der RKS darstellt. Die Bewohnerschaft weist eine generationenübergreifende starke Verbundenheit mit ihrem Quartier u. ihrer Lebenskultur auf. Der Gemeinschaftssinn u. die nachbarschaftlichen Beziehungen sind stark ausgeprägt. Viele Familien leben hier schon seit Generationen u. sehen in ihrer Siedlung ein wichtiges Kulturerbe. Es gibt einen hohen Anteil an Grünflächen, die vielfältig genutzt werden. Die Grünflächen sind ungleich auf die WE verteilt und bestehen aus einer Mischung aus brachliegenden u. gepflegten Flächen. Es gibt wenige öffentliche Treffpunkte u. es fehlt an Regeln zur Nutzung. In einem abschließenden Schritt zum Erhalt der RKS sollen die Freiflächen gestaltet werden. 2019/2020 wurde ein partizipatives Freiflächenkonzept erarbeitet, welches mit Bewohnerbeteiligung konkretisiert u. umgesetzt werden soll. Dabei spielen Aspekte wie der Denkmalschutz, die Geschichte des Ortes, der Erhalt der Sozialstruktur u. der kulturellen Identität sowie die Anliegen der Eigentümerin u. der Stadt in Verbindung mit Nutzungswünschen der Mieter*innen eine große Bedeutung. Es sollen „private“ Mietergärten, die den Häusern zugeordnet sind, sowie eine Gemeinschaftsgrünfläche entstehen. Um das kulturelle Erbe Gießens zu bewahren u. die lokale Identität zu stärken, soll ein kultureller Begegnungsort als zentraler Erinnerungsort eingerichtet werden. Gemeinsam mit den Bewohner*innen wird dieser Ort konzipiert. Erarbeitet werden soll zudem eine nachbarschaftliche Trägerstruktur für die Gemeinschaftsgrünfläche u. den Begegnungsort. Mit der Gestaltung der Freiflächen, in denen Alltagskultur gelebt wird, der Einrichtung eines kulturellen Begegnungsortes als identitätsstiftenden Ort sowie die Gründung einer Trägerstruktur soll die Siedlung zukunftsfähig entwickelt werden.

Ziele und Zweck des Projekts

Ziele und Zweck

Zweck des Projektes:

- Erhalt des denkmalgeschützten Ensembles als lebendiges soziokulturelles „Alltagskulturdenkmal“, durch den abschließenden Schritt der Freiflächengestaltung und der Einrichtung eines „Orts der kulturellen Begegnung“
- Entwicklung eines nachhaltigen Quartiers als familienfreundliches, generationenübergreifendes, sich der Umgebung öffnendes Quartier ohne Verlust der spezifischen, kulturhistorischen Eigenart
- Verantwortungsübernahme über das „eigene“ Grundstück hinaus durch den Aufbau einer nachbarschaftlichen Trägerstruktur für die Freiflächen und den Begegnungsort
- Schaffung von Begegnungsraum vor den Häusern als ein sozialräumliches Charakteristikum der Siedlung
- Stärkung und Wahrung der Identität der von Ausgrenzung betroffenen Gruppen durch den „Ort der kulturellen Begegnung“ als identitätsstiftenden Ort. Er soll die Geschichte der Siedlung abbilden (z. B. Darstellung der sozialräumlichen und soziokulturellen Ausgrenzung und deren Überwindung) und lebendig halten sowie als zentraler Erinnerungsort und als Ort des Diskurses mit der Stadtgesellschaft dienen
- Stärkung des Zusammenlebens der Menschen in der Siedlung durch gemeinsame Gestaltung der Freiflächen und den Begegnungsort

Ziele:

- Einbezug der Bewohnerschaft als Expert*innen ihrer Lebenswelt
- Konkretisierung des bestehenden Freiflächenkonzepts mit Bewohnerbeteiligung und Herrichtung der Freiflächen (private Gartenflächen und Gemeinschaftsgrünfläche)
- Gestaltung eines denkmalgerechten Erscheinungsbilds der Siedlung
- Gestaltung der Freiflächen unter stadtökologischen und klimatischen Fragen
- Neuordnung der Grün-, Frei- und Straßenräume der Siedlung
- Barrierefreie und verkehrsberuhigte Gestaltung des Straßenraums mit Vorrang für Fußgänger*innen und Spielen für Kinder
- Erarbeitung eines Konzepts für den „Ort der kulturellen Begegnung“ mit der Bewohnerschaft
- Renovierung und Ausstattung einer Räumlichkeit in der Siedlung als kulturellen Begegnungsort
- Erarbeitung einer Trägerstruktur für die Freifläche und den Begegnungsort mit den Bewohner*innen. Ziel ist es, dass die Bewohner*innen einen Part in der Trägerstruktur übernehmen
- Gründung einer funktionierenden Trägerstruktur
- Aufbau des kulturellen Begegnungsorts als Anlaufstelle in der Bildungslandschaft (z. B. für Schulklassen, Bildungsträger)
- Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Belegung der Wohnungen (Stadt, Wohnbau, Quartiersmanagement)
- Einbezug Stadtgesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit, Führungen durch die Siedlung, Erzählcafés

Fördermaßnahmen

Fördermaßnahmen

2019/2020 wurde für die Rotklinkersiedlung ein Freiflächenkonzept mit Bewohnerbeteiligung erarbeitet, welches als Grundlage für die Konkretisierung der Freiflächengestaltung dient.

Konzeptionelle Maßnahmen:

Beauftragung Büro für Beteiligung, Beauftragung Landschaftsplanungsbüro

- a) Durchführung Beteiligungsprozess, um die Umsetzung des Freiflächenkonzepts mit den Anwohner*innen der RKS zu konkretisieren
- b) Erarbeitung eines Konzepts für den „Ort der kulturellen Begegnung“ mit der Bewohnerschaft.
Beispielhafte Fragen: Ort der Umsetzung? Wie kann Begegnung geschaffen werden? Wie soll der Ort dafür gestaltet sein?
- c) Konzeption einer Trägerstruktur für die Freifläche und den Begegnungsort mit den Bewohner*innen
- d) Erarbeitung Kriterienkatalog für die Vergabe der Wohnungen

Investiv: Herrichtung privater Gartenflächen:

Die privaten Mietergärten sollen entsprechend den Abstimmungen den einzelnen Wohnungen zugeordnet, die Strukturierung übersichtlich gestaltet und die Zugänglichkeit verbessert werden.

- Aufstellung von einheitlichen Gartenhütten
- Anlegen von Vegetationsbereichen
- Ordnung der Müllsituation
- Ggf. Ergänzung von Baumstandorten

Investiv: Herrichtung Gemeinschaftsgrünflächen:

Der Innenbereich ist öffentlich zugänglich, bewahrt aber durch die Größe und umliegenden Gärten einen semiprivaten Charakter.

- Begehbare Grünfläche mit einer freien Wegeführung und lockeren Vegetationsstrukturen
- Barrierefreie Wege
- Beleuchtung
- Sitzgelegenheiten
- Sanierung Spielplatz
- Anlegen von Vegetation
- Einrichtung neuer Gemeinschaftsplätze
- Teilweise Erweiterung der Durchwegung zwischen den Reihenhäusern, um die Durchlässigkeit der Siedlung zu verbessern

Für die Durchführung der Herrichtung der Gemeinschaftsgrünflächen und privaten Gartenflächen wird ein Landschaftsplanungsbüro beauftragt.

Investiv: Ort der kulturellen Begegnung:

•Renovierung und Ausstattung eines Raums als „Ort der kulturellen Begegnung“. Eine Option dafür stellt die ehemalige Kneipe „Knochenbrecher“ im Alten Krofdorfer Weg 29 dar.

Investiv: Straßenraum:

- Maßnahmen zur Realisierung eines verkehrsberuhigten Bereichs im Läufertröder Weg
- Umbau Durchfahrt Leimenkauter Weg in den Läufertröder Weg für Funktionsfahrzeuge, Sperrung für PKW-Verkehr ggf. mit Poller oder Schranke
- Im gesamten neu gestalteten Straßenraum wird auf Barrierefreiheit geachtet
- Ggf. Gestaltung der Fußwege nach historischem Vorbild

Teilbarkeit des Projektes in klar voneinander abzugrenzende Bausteine:

- Konkretisierung Freiflächenkonzept
- Herrichtung der Freiflächen
- Konzeption „Ort der kulturellen Begegnung“
- Errichtung „Ort der kulturellen Begegnung“
- Erarbeitung Trägerstruktur für die Freifläche und den Ort der kulturellen Begegnung
- Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Belegung der Wohnungen in der RKS
- Maßnahmen im Straßenraum

Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Projektbeteiligte:

- Stadt Gießen als Zuwendungsempfängerin u. ausführende Stelle: Dezernat III, Koordinierungsstelle Soziale Stadterneuerung, Fachämter
- Wohnbau Gießen GmbH (Eigentümerin der RKS) als Weiterleitungsempfängerin u. ausführende Stelle
- Quartiersmanagement Nördliche Weststadt (QM) mit einer intermediären Rolle. Das QM ist Kommunikationsbrücke zwischen Bewohnerschaft u. allen Projektbeteiligten
- Gemeinwesenarbeit Gießen-West (GWA)
- Interessengemeinschaft Rotklinker (IG): Interessenvertretung der Anwohner*innen der RKS (Mitglieder des Bezirksmieterrats der Wohnbau Gießen sind in IG vertreten)
- Anwohner*innen der RKS
- Beauftragte: Landschaftsplanungsbüro u. Büro für Beteiligung
- Beohner*innen Quartier Nördliche Weststadt
- Projektgruppe „Sozialräumliche Ausgrenzung in den drei Gießener Siedlungen“ (Margaretenhütte, Eulenkopf, Rotklinkersiedlung)

Organisationsstruktur:

- Regelmäßige Arbeitsgruppensitzungen: Stadt, Wohnbau, QM, Planungs- u. Beteiligungsbeauftragten
- Regelmäßige IG-Sitzungen u. Bewohnerversammlungen, um Kommunikationsfluss aufrechtzuerhalten, wichtige Ergebnisse rückzukoppeln u. Anregungen einzuholen
- Weitere Beteiligungsveranstaltungen: z. B. Workshops, Vor-Ort-Begehung, Infoveranstaltungen
- Stadtteilrat Nördliche Weststadt: Information u. Einbezug der Bewohner*innen u. sozialen Akteure der Nördlichen Weststadt
- Bei Bedarf: Lenkungsrunde Sozialer Zusammenhalt: Dezernate der Stadt Gießen, Koordinierungsstelle Soziale Stadterneuerung, Fachämter u. Wohnbau Gießen GmbH

Die Stadt Gießen ist ausführende Stelle u. setzt Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum um. Die Wohnbau Gießen als Eigentümerin der RKS ist ebenfalls ausführende Stelle u. übernimmt die Maßnahmen, die auf ihrem Eigentum vorgesehen sind (Durchführung Beteiligung, Freiflächengestaltung, Herrichtung eines Raums zum „Ort der kulturellen Begegnung“). Eine enge akteursübergreifende Zusammenarbeit ist vorgesehen, um ein transparentes, nachvollziehbares u. effektives Arbeiten zu ermöglichen.

Ablauf- und Zeitplan

Ablauf- und Zeitplan <0900>

V07

2020

Projektantrag

Start des Projektes: Juli 2021

- Ausschreibung und Beauftragung Landschaftsplanungsbüro: Konkretisierung und Umsetzung Freiflächenkonzept
- Ausschreibung und Beauftragung Büro für Beteiligung für die Bewohnerbeteiligung

2022

- Durchführung Beteiligungsprozess, um das Freiflächenkonzept mit den Anwohner*innen zu konkretisieren (Leistungsphase 1-3)
- Erarbeitung eines Konzepts für den „Ort der kulturellen Begegnung“ mit der Bewohnerschaft
- Erarbeitung einer Trägerstruktur für die Freifläche und Begegnungsort mit den Bewohner*innen
- Erarbeitung Kriterienkatalog für die Vergabe der Wohnungen in der Rotklinkersiedlung
- Beginn der baulichen Maßnahme: Umbau Durchfahrt Leimenkauter Weg in den Läuferströder Weg für Funktionsfahrzeuge, Sperrung für PKW-Verkehr

2023

- Landschaftsplanungsbüro: Leistungsphase 4-8
- Gestaltung Freiflächen nach Sanierungsabschnitten: Innenbereich Siedlung Läuferströder Weg/Leimenkauter Weg
- Einrichtung Ort der kulturellen Begegnung; Renovierung und Ausstattung der Räumlichkeit
- Eröffnung IV. Quartal 2023: Ort der kulturellen Begegnung

2024

- Landschaftsplanungsbüro: Leistungsphase 8
- Gestaltung Freiflächen nach Sanierungsabschnitten: Innenbereich Siedlung Läuferströder Weg/Friedrich-Naumann-Straße
- Ausstattung private Gartenflächen mit einheitlichen Gartenhütten (nach Sanierungsabschnitten)

Ende des Projektes: Dezember 2025

- Landschaftsplanungsbüro: Leistungsphase 8
- Gestaltung Außenbereich Siedlung Läuferströder Weg
- Ausstattung private Gartenflächen mit einheitlichen Gartenhütten (nach Sanierungsabschnitten)
- Gestaltung des Straßenraumes Läuferströder Weg

Meilensteine

- Konkretisierung des Freiflächenkonzeptes sowie die Erarbeitung und Gründung einer Trägerstruktur für die Freifläche und den Ort der kulturellen Begegnung unter Beteiligung der Bewohnerschaft
- Eröffnung Ort der kulturellen Begegnung
- Gestaltung der Freiflächen

SKI Besondere Merkmale

Bitte stellen Sie im Folgenden die besonderen Merkmale Ihres Projekts, hinsichtlich der im Projektauftrag genannten Kriterien, dar!

Angaben zur nationalen bzw. internationalen Wahrnehmbarkeit und Wirkung

Wahrnehmbarkeit und Wirkung

Die RKS bildet die Sozialgeschichte Deutschlands im 20. Jh. ab. Zudem wird hier noch die Sondersprache Manisch gesprochen, welche in ihrer Form einzigartig ist. Die Siedlung macht auf eine Bevölkerungsgruppe aufmerksam, deren kulturelle Identität trotz Stigmatisierung, Ausgrenzung u. Verfolgung bis heute erkennbar ist. Die Aneignung einer Notsiedlung, die als Ghetto für bestimmte Bevölkerungsgruppen errichtet wurde, durch die Bewohnerschaft selbst u. der von ihnen initiierte Wandel zur identitätsstiftenden Heimat mit hoher Gemeinschaftsqualität ist eine besondere kulturelle u. soziale Leistung. Soziale Identität u. Stadtidentität gehen in der RKS Hand in Hand. Die Bewohner*innen bewiesen Beharrlichkeit und Mut, die Siedlung als lebenswerten Ort zu erhalten. In Eigenleistung verschönerten sie „ihre“ Häuser und gestalteten die Gärten. Sie nutzten die Angebote der GWA, um in einem konstanten Empowermentprozess das Wohngebiet zu einem lebenswerten Ort werden zu lassen und die Lebensbedingungen zu verbessern. Gemeinsam mit den Siedlungen Eulenkopf und Margaretenhütte gilt die Gummiinsel als Klassiker der integrierenden Sozialarbeit und GWA, die deutschlandweit als Vorbild gilt. Eine besondere Errungenschaft stellt die Sanierung der drei Brennpunkte in den 80er/90er Jahren dar, bei der es durch GWA und Sozialpolitik gelungen ist, Bewohner*innen zu fördern, zu stärken und zu ihrer Interessenvertretung zu befähigen. Durch die Förderung der Mustersanierung der ersten 10 Wohneinheiten durch „Nationale Projekte des Städtebaus“ wurde dieser Prozess weitergeführt. Vor diesem Hintergrund besteht in der RKS die Chance mit diesem Projekt, einen Rahmen und Ort zu schaffen, um die sozialräumliche und soziokulturelle Ausgrenzung von Randgruppen aus dem Kulturkreis der „Manischen“ und deren Umfeld in Gießen aufzuarbeiten, zu dokumentieren und erfahrbar zu machen. Der Ort der kulturellen Begegnung soll als „Vermächtnisort“ dienen, um solche Ausgrenzungsprozesse in Zukunft zu verhindern.

Städtebauliche Qualitäten des Projekts

Städtebauliche Qualität

Die RKS liegt im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ u. der Erhalt der Siedlung ist ein Leuchtturmprojekt im ISEK. Die Rotklinkerhäuschen bilden als Reihenhaushausgruppen mit Satteldach u. der großen Grünfläche ein geschlossenes Ensemble mit Gartenstadtcharakter. Durch den Baustil der Häuser in Rotklinker-Sichtmauerwerk erhielt die Siedlung aus 70 WE einen eigenen unverwechselbaren Charakter, den sie sich bewahrt hat. Dazu tragen auch die Grünflächen zwischen den Häusern bei, das gemeinschaftliche Leben spielt sich draußen ab. Die Geschlossenheit des städtebaulichen Erscheinungsbildes u. die Geschlossenheit der Siedlungsgemeinschaft stehen in enger Wechselbeziehung zueinander. Dieses Erscheinungsbild eines geschlossenen Ensembles soll erhalten bleiben, ohne einen ausgrenzenden Inselcharakter zu zeigen. Gleichzeitig soll eine bauliche wie kulturelle Integration sowie eine Öffnung zur Stadtgesellschaft, insbesondere in Form einer sozialen u. städtebaulichen Einbindung in die Nördliche Weststadt erfolgen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben, da der ursprünglich ausgegrenzte Brennpunkt durch Anschlussbebauung optisch in den Stadtteil Gießen-West integriert wurde. Diese Besonderheit, die in vielen anderen traditionellen sozialen Brennpunkten nicht gegeben ist, bietet eine Chance zur Integration bei Erhaltung der bestehenden Eigenheiten. Mit der Freiflächengestaltung, die die privaten Gärten sowie die Gemeinschaftsgrünfläche umfasst, soll der Gartenstadtcharakter erhalten u. eine attraktive Gemeinschaftsgrünfläche entstehen, die zum gemeinsam draußen Verweilen einlädt. Die Schaffung von Durchwegungen zum umliegenden Quartier bewirkt eine weitere Öffnung der Siedlung in die Nachbarschaft. Von besonderer Bedeutung ist deshalb die Verknüpfung städtebaulicher Maßnahmen mit identitätsfördernden Aspekten. Gemeinsam mit den Bewohner*innen soll ein Ort der kulturellen Begegnung geschaffen werden, der die Verbindung von städtebaulicher Entwicklung u. Identität herausstellt.

Angaben zur Machbarkeit bzw. zügigen Umsetzbarkeit des Projekts

Machbarkeit Umsetzbarkeit

Eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung des geplanten Projekts besteht in der Zustimmung von Politik und Öffentlichkeit. Hier besteht ein klares Bekenntnis bezogen auf den Erhalt und die Gestaltung der RKS mit ihren Freiflächen als soziokulturelles Denkmal durch Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung. Es ist politischer Wille, die unter Ensembleschutz stehende Siedlung zu erhalten. Der Aufsichtsrat der Wohnbau Gießen wurde über das Freiflächenkonzept und dessen Weiterentwicklung sowie die Antragsstellung informiert. Die Stadt Gießen hat der Wohnbau Gießen GmbH einen Dawl-Betrauungsakt erlassen. Dieser gilt bis

Ende 2028. Aufgaben liegen u.a. im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur. Die Wohnbau Gießen beteiligt sich finanziell an dem Projekt. Bei diesem Projekt kann auf mehrere Vorarbeiten zurückgegriffen werden. Nach der durch die Nationalen Projekte des Städtebaus geförderten Mustersanierung von zwei Häuserzeilen konnte eine Förderung der unrentierlichen Kosten und des Umzugsmanagements für die folgenden Bauabschnitte aus Mitteln des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ erreicht werden. Für die Gestaltung der Freiflächen wurde ein Konzept erarbeitet, das als Handlungsrundlage für das weitere Vorgehen gemeinsam mit den Bewohner*innen dient. Um das Projekt erfolgreich umzusetzen, kann darüber hinaus auf geschaffene Strukturen zurückgegriffen werden. Die Stadt Gießen und die Wohnbau Gießen arbeiten bereits eng und akteursübergreifend zusammen. Eine zentrale Voraussetzung ist das frühzeitige Einbeziehen der Anwohner*innen der RKS. Seit 2014 gibt es die Interessengemeinschaft Rotklinker. Das QM ist Kommunikationsbrücke zwischen der Bewohnerschaft und allen Projektbeteiligten. Dies ermöglicht eine hohe Transparenz und einen Austausch der jeweiligen Sichtweisen. Durch die langjährige Arbeit in der RKS ist das Vertrauen zu den Anwohner*innen aufgebaut.

Aussagen zum Innovationspotenzial des Projekts

Innovation

Die Besonderheit des Projekts besteht in der zentralen Aufgabe, die Balance herzustellen zwischen dem Erhalt eines soziokulturellen Denkmals und der Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Siedlung. Es soll kein „Museumsdorf“ entstehen, vielmehr gilt es, die Alltagskultur des gemeinschaftlichen Lebens zu fördern. Die besondere Herausforderung besteht in der Gestaltung eines generationenübergreifenden, sich der Umgebung öffnenden Quartiers ohne Verlust der spezifischen kulturellen Eigenheiten. Der ausgrenzende Inselcharakter wird aufgehoben, ohne die bauliche Geschlossenheit des Kleinods zu zerstören. Voraussetzung für die Realisierung ist die Beteiligung der hier lebenden Menschen, die aufgrund ihrer Eigeninitiative und mit Unterstützung der Stadt Gießen und der Wohnbau Gießen GmbH von Anfang an in die Planung mit einbezogen wurden. Somit stellt die Konkretisierung der Freiflächengestaltung bis hin zur Erarbeitung einer möglichen nachbarschaftlichen Trägerstruktur für die Gemeinschaftsgrünfläche und den Ort der kulturellen Begegnung eine neue gemeinsame Aufgabe dar. Der Aufbau einer Trägerstruktur mit Bewohnerbeteiligung würde eine Verantwortungsübernahme über das „eigene“ Grundstück hinaus begründen. Gemeinsam mit den Bewohner*innen der Siedlung soll die besondere Identität der Siedlung nachhaltig gefördert werden. Durch die Schaffung eines „Ortes der kulturellen Begegnung“ kann die besondere Geschichte der RKS hervorgehoben werden. Es entsteht ein Ort, an dem der Fokus auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gelegt wird. Die Bewohner*innen der RKS selbst gestalten diesen Ort inhaltlich, indem sie ihre Geschichten und familiären Biografien verknüpfen mit sozialpolitischen Entwicklungen.

Maßnahmen zur Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern

Bürgerbeteiligung

Die Aufwertung der Siedlung mit dem Ziel, ein überregional bedeutendes Kulturdenkmal zu erhalten, kann nur gemeinsam mit der Bewohnerschaft geplant und umgesetzt werden. Hierbei werden die lebendigen Nachbarschaften sowie der über Generationen gewachsene Zusammenhalt der Bewohnerschaft genutzt, welche in den letzten Jahren zunehmend das gemeinsame Ziel formuliert haben, zur Aufwertung des Quartiers beitragen zu wollen. Für die Bewohnerschaft eines ehemaligen Notquartiers, die als schwer erreichbar für die Beteiligungsformate der Stadt galten, wurden Beteiligungsinstrumente geschaffen, auf die zurückgegriffen werden kann. Eine wichtige Funktion der Stärkung dieser Gruppe hat die GWA, die seit 50 Jahren im Stadtteil verankert ist. Durch die Bewohner*innen wurde die „Interessengemeinschaft Rotklinker“ berufen, deren Aufgabe die Interessensvertretung gegenüber der Stadt darstellt. Die IG arbeitet eng mit dem Quartiersmanagement zusammen. Gemeinsam können so auch jene Bewohner*innen einbezogen werden, die innerhalb der Siedlung als schwer erreichbar gelten. Die IG fungiert als Sensor für Stimmungen und Bedarfe in der Siedlung. Für die Konkretisierung des Freiflächenkonzepts und zur Erarbeitung eines Konzepts zum „Ort der kulturellen Begegnung“ wird ein Beteiligungsbüro beauftragt, welches den Beteiligungsprozess gestalten soll. Vorgesehen sind Vor-Ort-Begehungen und Workshops. Es werden regelmäßige IG-Sitzungen und Bewohnerversammlungen einberufen um wichtige Ergebnisse rückzukoppeln, Anregungen einzuholen und größtmöglichen Konsens zu erreichen. Um die Beteiligung über das Gebiet der RKS hinaus zu gewährleisten, wird der Stadtteilrat Nördliche Weststadt einbezogen. Über das Informationsblättchen „Aus´m Häuschen“ werden alle Bewohner*innen informiert. Am Tag der Städtebauförderung wird es Veranstaltungen für die Stadtgesellschaft geben, wie z. B. Erzählcafés oder Führungen durch die RKS.

Darstellung des Beitrags zur Baukultur

Baukultur

Die Rotklinkerhäuschen mit ihrer großen Grünfläche bilden eine Siedlung mit Gartenstadtcharakter und optisch ein in sich geschlossenes Bild. Diese fast vollständig im ursprünglichen Erscheinungsbild erhaltene und als Kulturdenkmal geschützte Siedlung soll erhalten und gesichert werden. Ausgehend von der gebauten Siedlung soll diese durch die hier lebenden Menschen, die als Expert*innen ihres Sozialraums gesehen werden, gestaltet und belebt werden. Dabei wird das historische Erbe verknüpft mit dem täglichen Leben. Durch die Gestaltung konkreter Projekte und Prozesse wird hier Alltagskultur gelebt. Dabei liegt der Fokus auf der passgenauen Gestaltung der Freiflächen zwischen den Häusern für die kulturellen und sozialen Bedürfnisse der dort lebenden Menschen. Es gilt, eine Balance zu finden zwischen dem Bedürfnis nach privater Aneignung durch abgegrenzte Gärten und Gemeinschaftlichkeit. Durch eine größtmögliche Beteiligung der Bewohner*innen wird die Gestaltung der Freiflächen weiter konkretisiert und mögliche Trägerstrukturen erarbeitet. Dadurch erfolgt eine Verantwortungsübernahme der Anwohner*innen für den gemeinschaftlichen Raum. Die Konzeption und Realisierung eines Ortes der kulturellen Begegnung führt darüber hinaus zu einer Auseinandersetzung der Geschichte einer Wohnsiedlung, die ursprünglich als Ort der sozialen und räumlichen Ausgrenzung errichtet wurde. Durch die Aufarbeitung der Erinnerung unter Berücksichtigung der soziokulturellen Entwicklung kann neben der Stärkung der Identität der Bewohnerschaft auch ein Blick auf die sozialpolitische Einflussnahme gerichtet werden, die maßgeblich zur Aufweichung und Überwindung von Ausgrenzung und Stigmatisierung beigetragen hat.

Ausgabenplan (Projektkosten) ()

Ausgabenplan (Projektkosten) 2021

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Vergabe/Beauftragung Landschaftsplaner (KG 720)	3.000,00
2	Vergabe/Beauftragung Beteiligungsbüro (KG 720)	3.000,00
3	Durchführung Beteiligungsprozess: Beteiligungsbüro	0,00
4	Konkretisierung Freiflächenkonzept LP 1-3 (KG 730)	0,00
5	Umbau Zufahrt Leimenkauter Weg in RKS (KG 500)	0,00
6	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 4-7 KG 730	0,00
7	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
8	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Leimenk. (KG 500)	0,00
9	Renovierung/Ausstattung Ort der Begegnung (KG 300)	0,00
10	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
11	Innenbereich Siedlung Läuferf./Fried.-Naum. KG 500	0,00
12	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
13	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
14	Straßenbau Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
15	Außenbereich Siedlung Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
16	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
Σ		6.000,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2022

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Vergabe/Beauftragung Landschaftsplaner (KG 720)	0,00
2	Vergabe/Beauftragung Beteiligungsbüro (KG 720)	0,00
3	Durchführung Beteiligungsprozess: Beteiligungsbüro	30.000,00
4	Konkretisierung Freiflächenkonzept LP 1-3 (KG 730)	28.560,00
5	Umbau Zufahrt Leimenkauter Weg in RKS (KG 500)	72.600,00
6	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 4-7 KG 730	0,00
7	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
8	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Leimenk. (KG 500)	0,00
9	Renovierung/Ausstattung Ort der Begegnung (KG 300)	0,00
10	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
11	Innenbereich Siedlung Läuferf./Fried.-Naum. KG 500	0,00
12	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
13	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
14	Straßenbau Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
15	Außenbereich Siedlung Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
16	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
Σ		131.160,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2023

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Vergabe/Beauftragung Landschaftsplaner (KG 720)	0,00
2	Vergabe/Beauftragung Beteiligungsbüro (KG 720)	0,00
3	Durchführung Beteiligungsprozess: Beteiligungsbüro	0,00
4	Konkretisierung Freiflächenkonzept LP 1-3 (KG 730)	0,00
5	Umbau Zufahrt Leimenkauter Weg in RKS (KG 500)	0,00
6	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 4-7 KG 730	38.080,00

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
7	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	9.520,00
8	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Leimenk. (KG 500)	189.600,00
9	Renovierung/Ausstattung Ort der Begegnung (KG 300)	57.000,00
10	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
11	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Fried.-Naum. KG 500	0,00
12	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
13	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
14	Straßenbau Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
15	Außenbereich Siedlung Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
16	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
Σ		294.200,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2024

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Vergabe/Beauftragung Landschaftsplaner (KG 720)	0,00
2	Vergabe/Beauftragung Beteiligungsbüro (KG 720)	0,00
3	Durchführung Beteiligungsprozess: Beteiligungsbüro	0,00
4	Konkretisierung Freiflächenkonzept LP 1-3 (KG 730)	0,00
5	Umbau Zufahrt Leimenkauter Weg in RKS (KG 500)	0,00
6	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 4-7 KG 730	0,00
7	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
8	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Leimenk. (KG 500)	0,00
9	Renovierung/Ausstattung Ort der Begegnung (KG 300)	0,00
10	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	9.520,00
11	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Fried.-Naum. KG 500	171.000,00
12	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	62.000,00
13	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
14	Straßenbau Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
15	Außenbereich Siedlung Läuferströder Weg (KG 500)	0,00
16	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
Σ		242.520,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2025

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Vergabe/Beauftragung Landschaftsplaner (KG 720)	0,00
2	Vergabe/Beauftragung Beteiligungsbüro (KG 720)	0,00
3	Durchführung Beteiligungsprozess: Beteiligungsbüro	0,00
4	Konkretisierung Freiflächenkonzept LP 1-3 (KG 730)	0,00
5	Umbau Zufahrt Leimenkauter Weg in RKS (KG 500)	0,00
6	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 4-7 KG 730	0,00
7	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
8	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Leimenk. (KG 500)	0,00
9	Renovierung/Ausstattung Ort der Begegnung (KG 300)	0,00
10	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	0,00
11	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Fried.-Naum. KG 500	0,00
12	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	0,00
13	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	9.520,00
14	Straßenbau Läuferströder Weg (KG 500)	400.000,00
15	Außenbereich Siedlung Läuferströder Weg (KG 500)	50.000,00

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
16	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	10.000,00
Σ		469.520,00

Ausgabenplan (Projektkosten) Gesamt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Vergabe/Beauftragung Landschaftsplaner (KG 720)	3.000,00
2	Vergabe/Beauftragung Beteiligungsbüro (KG 720)	3.000,00
3	Durchführung Beteiligungsprozess: Beteiligungsbüro	30.000,00
4	Konkretisierung Freiflächenkonzept LP 1-3 (KG 730)	28.560,00
5	Umbau Zufahrt Leimenkauter Weg in RKS (KG 500)	72.600,00
6	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 4-7 KG 730	38.080,00
7	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	9.520,00
8	Innenbereich Siedlung Läuferstr./Leimenk. (KG 500)	189.600,00
9	Renovierung/Ausstattung Ort der Begegnung (KG 300)	57.000,00
10	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	9.520,00
11	Innenbereich Siedlung Läuferf./Fried.-Naum. KG 500	171.000,00
12	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	62.000,00
13	Landschaftsplaner Freiflächenkonzept LP 8 (KG 730)	9.520,00
14	Straßenbau Läuferströder Weg (KG 500)	400.000,00
15	Außenbereich Siedlung Läuferströder Weg (KG 500)	50.000,00
16	Ausstattung Gartenhütten (KG 560)	10.000,00
Σ		1.143.400,00

SKI Kommunalen Eigenanteil bei Projekten mehrerer Kommunen

Bei einem gemeinsamen Projekt mehrerer Kommunen übernimmt eine Kommune die Federführung. In der folgenden Tabelle ist der jeweilige Anteil der beteiligten Kommunen an der Komplementärfinanzierung (kommunaler Eigenanteil) der Projektkosten darzustellen.

SKI Finanzierungsplan

Jahr	Projektkosten (1)	ggf. Mittel beteiligter Dritter (2)	ggf. Mittel öffentlicher Fördergeber (ohne Bundesanteil) (3)	Kosten KoFi Bund/Kommune (4)	Landesmittel (5)	Kommunale Eigenmittel (6)	Bundesmittel (7)	Mittel unbeteiligter Dritter (8)
2021	6.000,00	300,00	0,00	5.700,00	0,00	1.900,00	3.800,00	0,00
2022	131.160,00	6.558,00	0,00	124.602,00	0,00	41.534,00	83.068,00	0,00
2023	294.200,00	14.710,00	0,00	279.490,00	0,00	93.163,00	186.327,00	0,00
2024	242.520,00	12.126,00	0,00	230.394,00	0,00	76.798,00	153.596,00	0,00
2025	469.520,00	3.476,00	0,00	466.044,00	0,00	155.348,00	310.696,00	0,00
Gesamt	1.143.400,00	37.170,00	0,00	1.106.230,00	0,00	368.743,00	737.487,00	0,00

SKI Zusätzliche Angaben und Anlagen der Projektskizze

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihrer Projektskizze folgende Unterlagen beifügen.

Sämtliche Unterlagen können **nur** als pdf-Dateiformat und erst **nachdem** Sie „Endfassung einreichen“ (linke Menüleiste) ausgewählt haben, ihrem Antrag beigefügt werden.

- Mind. ein bis max. vier zeichnerische, bildliche oder kartografische Darstellungen des Projektes und seiner Verortung im städtebaulichen Umfeld. Bitte beachten Sie, dass neben der Darstellung des Projektes sowie den zeichnerischen, bildlichen und kartografischen Darstellungen keine weiteren Unterlagen für die Vorprüfung Ihres Projektantrages berücksichtigt werden können. Wir bitten Sie daher von der Zusendung weiterer Materialien (Baupläne, Infotafeln, Broschüren etc.) zunächst abzusehen.
- Ggf. Nachweis einer Haushaltsnotlage durch die zuständige Kommunalaufsicht.
- Nachweis eines Beschlusses über die Unterstützung des Stadt- oder Gemeinderates.
- Ggf. Nachweis des Finanzierungsanteils Dritter.

Eigentumsverhältnisse

Bitte beachten Sie, dass die Bundesmittel dieses Programms nicht für den Erwerb von bundeseigenen Liegenschaften oder die Sanierung von Liegenschaften im Eigentum des Bundes eingesetzt werden können. Sollte die Umsetzung des Projekts vom Erwerb von (Bundes-)Liegenschaft abhängen oder mit ihm in Zusammenhang stehen, ist mit Vorlage der Projektskizze nachzuweisen, dass der Grundstückskaufvertrag zeitnah abgeschlossen wird und die Machbarkeit des Projekts innerhalb des Förderzeitraums gewährleistet ist.

Das betreffende Objekt befindet sich (Mehrfachnennungen möglich):

- im Eigentum der Kommune
- im Eigentum des Landes
- im Eigentum des Bundes
- sonstiger Eigentümer

Name des sonstigen Eigentümers

Wohnbau Gießen GmbH

Anteil der Kommune

- Die Kommune befindet sich (bitte auswählen)
- nicht in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil bei 1/3)
 - in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil mindestens 10%)
 - eine Bescheinigung der Kommunalaufsichtsbehörde liegt bei
 - wird nachgereicht bis:

Datum

Ratsbeschluss

- liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung des Landes?

Die finanzielle Beteiligung von Stadtstaaten wird als kommunaler Anteil gewertet.
finanzielle Beteiligung des Landes

nein

ja

Höhe der Beteiligung

liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter (z.B. Eigentümer)?

Der finanzielle Beitrag beteiligter Dritter ist ausdrücklich erwünscht, kann allerdings nicht zur Finanzierung der „Kosten KoFi Bund/Kommune“ eingebracht werden – die Berechnung des kommunalen-Anteils (z. B. 1/3) bezieht sich also auf die Projektkosten abzüglich dieses Anteils.

finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter

nein

ja

Höhe der Beteiligung

37.170,00

liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter (z. B. Spenden)?

Als unbeteiligte Dritte gelten solche natürlichen oder juristischen Personen, die keine rechtlichen, personellen oder wirtschaftlichen Beziehungen zum Projektträger, Bauherrn oder Vorhaben haben. Insbesondere dürfen sie nicht selbst Förderempfänger oder Nutznießer der Förderung sein (z. B. unabhängige Stiftungen oder Spender). Durch die Beteiligung von Dritten kann der kommunale Anteil reduziert werden. Der Mindestanteil der Kommune beträgt aber in jedem Fall 10% (gilt auch für Kommunen in Haushaltsnotlage).

Beteiligung unbeteiligter Dritter

nein

ja

Höhe der Beteiligung

liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Anlagen

Dokumenttyp	Dateiname	Beschreibung
Ergänzende Anhänge	Freiflächenkonzept.pdf	Freiflächenkonzept RKS
Ergänzende Anhänge	Lage_im_Programmgebiet.pdf	Lage der RKS im Programmgebiet Nördliche Weststadt
Ergänzende Anhänge	RKS_Gärten_Quelle_Wohnbau_Gießen.pdf	Einblick in die Gärten in der RKS
Ergänzende Anhänge	Luftbild_RKS_Quelle_Till_Schürmann.pdf	Luftbild der RKS
Ergänzende Anhänge	Beschluss_Projektunterstützung_Nationale_Projekte_des_Städtebaus_2021.pdf	Stadtverordnetenbeschluss
Ergänzende Anhänge	Nachweis_Finanzierungsanteil_Wohnbau u.pdf	Nachweis Finanzierungsanteil Wohnbau Gießen GmbH